



Fahrzeugausstellung und Werkstatt liegen im Autohaus Schandert in Dessau nebeneinander.

Foto: Skoda

SKODA AUTOHAUS SCHANDERT

Bereit für die Zukunft auf höherem Niveau

Das Autohaus Schandert in Dessau-Roßlau hat auf die neue Skoda-CI umgestellt und sich bei der Gelegenheit nicht nur in Sachen Elektromobilität auch für die Zukunft gerüstet.

Jochen Schandert ist ein Vollblutunternehmer. Die vier Skoda-Autohäuser, die er führt, florieren: „In Wittenberg sind wir Marktführer, an den drei anderen Standorten Nummer zwei.“ Nicht schlecht für eine Marke, die bundesweit per Ende Juli 5,5 Prozent Marktanteil hat. Im Osten der Republik sind die Tschechen aber traditionell stärker und das Autohaus Schandert seit 25 Jahren Partner der Marke.

Mit dem Neubau in Dessau hat Schandert, der als Sprecher des Arbeitskreises Vertrieb und Marketing des Skoda-Händ-

lerverbandes lange mit dem Importeur über die Umsetzung der neuen CI verhandelt hat, nun dem schon bisher sehr erfolgreichen Engagement die Krone aufgesetzt.

Neuer Vorzeigebetrieb

Bereits 2007 hatte der Familienbetrieb mit Hauptsitz in Wittenberg ein bestehendes Autohaus in der Bauhausstadt übernommen und damit sein Marktgebiet links und rechts der A 9 ausgebaut. Nach dem Neubau wird der frühere Standort nun noch als Werkstatt weitergeführt. Vorzeigebetrieb ist aber jetzt das Gebäude an der Mannheimer Straße. Die Straßenfront an einer der Haupteinfallsstraßen ist besonders lang, denn das Grundstück ist wesentlich breiter als tief, was dazu führte, dass anders als sonst üblich Ausstellungsraum und Werkstatt neben- und nicht hintereinander liegen. Und das Grundstück hat auch noch eine andere Beson-

derheit: die Hochwassergefahr. Im Stadtgebiet von Dessau-Roßlau mündet die Mulde in die Elbe. Durch das Zusammenfließen der beiden Flüsse ist die Stadt immer wieder von Hochwasser bedroht – zuletzt gab es 2013 große Schäden.

Wegen Hochwassergefahr erhöht

„Für den Neubau des Autohauses musste das Grundstück deswegen um 80 Zentimeter angehoben werden“, berichtet Lothar Israel, der für den Generalunternehmer Borgers den Bau betreute. „Sonst hätten wir die Mulden für die Versickerung nicht einbauen können.“ Für den bundesweiten Anbieter mit Standorten in Stadtlohn, Potsdam und Rödermark bei Frankfurt a. M. war das kein Problem. Und Skoda-Autohäuser hat der Autohaus-Spezialist ohnehin schon viele gebaut: Angefangen vom ersten Referenzbetrieb, dem Autohaus Welker in Weiterstadt, der quasi unter den Augen der damaligen Importeurschefin Imelda Labbé entstand: Sie konnte von ihrem Büro aus auf die Baustelle schauen.

Die Sonderwünsche von Jochen Schandert konnten auch ohne Schwierigkeiten eingeplant werden. Denn der Autohauschef wollte die Skoda-Vorgaben um eigene, aus der Praxis stammende Vorstellungen und Erfahrungen ergänzen. Zum Beispiel sollte es vier Neuwagen-Auslieferungslieferungsplätze geben, weil Autos heutzutage über immer mehr Technik verfügen, die den Kunden bei der Übergabe in Ruhe erklärt werden soll.

Zuzüglich zu den beiden Dialogannahmen steht ein eigener Raum für Fahrzeug-

KURZFASSUNG

E-tron-Anschlüsse in der Werkstatt, Aufbereitung und Fahrzeugübergabe, eigener Technikraum für modernste Assistenzsysteme und vier Auslieferungslieferungsplätze – das Autohaus Schandert hat die neue Skoda-CI noch um eigene Vorstellungen ergänzt.



Skoda Händlernetzentwickler Volkmar Junge (l.), Jochen Schandert, Geschäftsführer des gleichnamigen Autohauses (Mitte), und Skoda Vertriebschef Stefan Quarry freuen sich über den gelungenen Neubau.

technik zur Verfügung: Hier gibt es 3-D-Achsvermessung und die neuesten Fahr- und Assistenzsysteme können gewartet und eingestellt werden.

Modernste Technik

In der Werkstatt, in der Aufbereitung und in der Fahrzeugübergabe wurden mehrere E-tron-Anschlüsse angelegt. WLAN ermöglicht auch den Servicemitarbeitern komfortablen Zugang zum Internet. Die Autohauselektrik wurde auf 400 Volt mit 100 Ampere ausgelegt, die Gesamtkapazität des Betriebes liegt bei 100 kW. „Die Stadt Dessau musste uns dafür extra ein größeres Kabel legen“, so Schandert. Aus seiner Sicht war diese Maßnahme aber unverzichtbar, um für die Zukunft gerüstet zu sein: „Damit können alle zukünftigen Halb- oder Vollhybride gewartet und geladen werden. Auch eine Schnellladestation mit zirka 30 kW ist möglich, um Fahrzeuge in zirka 30 Minuten aufladen zu können.“ Die Mehrkosten für die jetzige Installation liegen nach seinen Anga-

ben bei zirka 20.000 Euro. Dazu kommen dann noch die einzelnen Ladestationen und die Schnellladestation. Diese Investition wird aber voraussichtlich erst 2019 fällig, wenn Skoda solche Autos auf den Markt bringt.

Treiber Großkundengeschäft

Insgesamt investierte das Unternehmen 2,7 Millionen Euro in den Neubau. Im Gegenzug wird ein Wachstum von 25 bis 30 Prozent erwartet. Treiber soll dabei vor allem das Großkundengeschäft sein. Das Dessauer Autohaus wurde im Rahmen des Neubaus auch zum Großkundenleistungszentrum ausgebaut. Als solcher Betrieb bietet es zum Beispiel einen Overnightservice für Wartungs- und Reparaturarbeiten an, damit die Fahrzeuge der Flottenbetreiber am nächsten Tag direkt wieder eingesetzt werden und weiter Geld verdienen können. Dafür sind eine besondere IT-Infrastruktur, speziell qualifiziertes Personal und eine ausreichend hohe Zahl von Vorführwagen nötig.



Im Technikraum können die neuesten Fahr- und Assistenzsysteme gewartet und eingestellt werden.



In der Werkstatt, in der Aufbereitung und in der Fahrzeugübergabe wurden mehrere E-tron-Anschlüsse angelegt.

KENNZAHLEN

**Autohaus Schandert GmbH,
Mannheimer Straße 16,
06847 Dessau-Roßlau**

Neubau:

Planung+GU
Borgers Industriebau,
Stadtlohn
Bauzeit: 09/2015 bis 06/2016

Flächengrößen:

Grundstück: 11.000 m²
Nettogeschossfläche: 2.100 m²
Verkaufsfläche Neuwagen (im Haus): 500 m²
Fläche mechanische Werkstatt: 700 m²
Direktannahme-Plätze: 2 Stück

Kosten (ohne MwSt.):

Grundstück (erschlossen): 400.000 €
Reine Baukosten: 1.850.000 €
Werkstatteinrichtung: 100.000 €
Inneneinrichtung+Mobiliar: 50.000 €
Kommunikationsanlagen (DV, IT): 30.000 €
Werbeanlage, Signalisation: 50.000 €
Außenanlagen: 180.000 €
Baunebenkosten: 50.000 €
Summe: 2.710.000 €

Kennzahlen:

Mitarbeiter gesamt: 36
davon Azubi: 2
Mechanische Werkstattarbeitsplätze: 9
(davon 7 mit Hebebühne)
Werkstattdurchgänge pro Tag: 33
Pkw-NW-Planzahl 2016: 400 Einheiten
Pkw-GW-Planzahl 2016: 315 Einheiten

Aber auch für Privatkunden ist das Angebot im Autohaus auf dem modernsten Stand. An einem großen Bildschirm im Wartebereich können Fahrzeuge konfiguriert und nach Kundenwunsch ausgestattet werden. Bisherige Bilanz: „Ein Drittel der Kunden wollen das, ein Drittel machen es auf Nachfrage, ein Drittel ist nicht interessiert.“ Aber auch hier gilt das alte Pfadfindermotto „Be prepared“ – vorbereitet sein, oder neudeutsch: Fit for Future. *Doris Plate*



Fit for Future: Geschäftsführer Jochen Schandert zeigt, was mit dem Fahrzeugkonfigurator alles möglich ist.